

## N o t e n z u m V o r b e r i c h t.

- 1) Warum manches nicht darüber, stehen die Ursachen in diesem Vorbericht S. XVII. u. f.
- 2) Davon die letztere schon in der Mitte abgebrochen wurde, und im erstern doch starke Unförmlichkeiten vorkommen, indem manche Artikel wenige Zeilen, andere mehrere Seiten, ja ganze Bogen einnehmen, z. B. d. Geschl. der v. Schönberg, das etliche 50 gespaltene enggedr. Seiten erhalten hat.
- 3) Ich meine die 11 erstern, im 19ten St. des Allgem. Anz. d. D. vom Jahre 1812. 150. von mir genannte Manuscripte.
- 4) Welche jedoch um deshalb sparsam ausgefallen ist, weil dieses Adelslexikon möglichst kurz und wohlfeil werden sollte, und weil bei vielen Geschlechtern und deren Branchen es oft zweifelhaft ist, welchen die im Siebmacherischen und in den Tyrossischen Wappenwerken vorkommende Wappen gehörig, auch, und hauptsächlich, weil in kurzem ein eigenes Repertorium über die in den genannten, und einer nächstens erscheinenden lithographischen Wappen-Sammlung vorkommenden Wappen wahrscheinlich noch mit denjenigen Wappen in Steindruck abgedruckt, welche in jenen Werken nicht, oder nicht richtig gestochen dargest. sind, diesem Adelslexikon nachfolgen wird.
- 5) In der Vorrede zu seiner 1729. 8. erschienenen Bibliotheca geneal.
- 6) J. B. von Arto u. Bulläus, J. F. Moser, J. G. W. Steck, und G. F. Müller in der Schrift: Art und Weise, wie im t. Reiche neue Fürsten, Grafen, Freiherren und Edelleute gemacht werden zc. Wolfenbüttel, 1797.
- 7) Die vor kurzem im A. A. d. D. wegen der beiden letzten gethane Nachfragen werden vielleicht in diesen Blättern noch beantwortet werden.
- 8) Wie es in der beim Tresenreuter in Select. observ. jur. germ. Sylloge 72—76., jedoch sine die et consule abgedruckten Urkunde heißt.
- 9) Metzschmanns Erfurt, lit. I. Samml. 139.
- 10) In Oper. miscellan. Venet. 1769.
- 11) In Loxens staatswissenschaftlich. und jur. Nachricht. 1800. No. 70. 529—438. in welchen ich 26 verschiedene Häuser angegeben, die, oder deren Erstgeborne meistens das Recht zu adeln, mit der Comitiv erhielten, u. denen noch beizufügen sind, die jetzt theils fürstl., theils gräf. und freiherrl. Häuser Dietrichstein, Egenberg, Esterhazy, Fürstenberg, Muggenfeld, Portia, Schönberg, Sturgt und Zeil.
- 12) In Hübners und Littmanns Biblioth. kleiner jur. Schriften, III. B. 1. Heft, 105. und f.
- 13) In Ersch und Grubers Encyclopädie 14 oder 15ten Th.
- 14) Als v. Cyben, v. Socceji, Troppaneger und Behmer, letzterer in Nov. jur. controv. P. II. Obs. 76.
- 15) J. G. Gundlings Obs. vom Stifftsadel; in Gundlingianis XI. Th. 1—45. J. G. Cramer, de juribus et praerogativis nobilitatis avitae ejus. probatione. T. I. (ein zweiter ist noch erfolgt, Lips. 1739. gr. 4. J. M. Seifers Versuch einer Geschichte des t. Adels in den hohen Erz- und Domcapiteln zc. Frankfurt, 1790. 8.
- 16) J. Ph. Treiberi Diss. Nobiles novi injuste despectui habiti Jen. 1702. Dav. G. Stuben, vom Ursprung und Vorrechte des alten niedern t. Adels, in den Nebenstunden. III. Th. 1749. No. 21.
- 17) J. G. Stors Beweis des großen Unterschieds zwischen d. hohen und niedern Reichs- auch landsässigen Adel, ingleichen den wahren Reichsgrafen und alten Reichsherrn zc. Marb., 1751. 4. und in dessen Opusc. jur. publ. 305. u. ff. J. G. C. Springer, Gränzen des hohen u. niedern Adels. Erf. 1774. 4. J. St. Pütter, über d. Unterschied d. Stände, besonders des hohen und niedern Adels. Göttingen, 1795. 8. Chr. L.

Scheidts histor. und dipl. Nachr. vom hohen und niedern Adel in D. Hannover, 1754. Mantissa documentor. darzu, ebend. 1755. 4.

18) In Rhapsod. Observat. 899.

19) Unter die adlichen Familien, die sich entweder immer, oder lange Zeit dieser Prädicate nicht bedienten, gehören die Beißel, Blandart, Droß, Fuchs, Hund, Kessel, Köhler, (in der Pfalz) Kolb, Pflug, Raib, Roist, Schall, Schell, Schent, Spiegel, Spieß, Stahl, Steet, Truchsess, Wolf, und a. mehr.

20) J. Chr. Leipziger, Diss. de originibus nobilitat. dipl. Vit. 1738. G. D. Strubens Nebenstunden, III. Th. 1750. J. Fr. Joachim; wenn der Briefadel in D. aufgekommen; in dessen Samml. verm. Anmerk. I. Th. 113—140. J. L. Klüber, de nobilitate codicillari. Erlang. 1788. 4. Dessen kleine jur. Biblioth. VII. B. 25. St. 1—72. Haselbergs Biblioth. II. Th. 13—31. J. Fr. Runde, Beitr. zur Erläut. rechtl. Gegenst. N. 19. 478. u. ff. Mittermaier in Ersch u. Grubers Encyclop. XII. B. 13. und f.

21) G. Martini de nobilitate hereditaria, Marb. 1608. 4. und die generellen Schriften über den Adel, Struben, Cramer, Riccius, Eobethan u. A.

22) Chr. Gottl. Knorr, de nobilitate adoptiva 1721. und sehr verm. 1745. E. Tenzel Pr. an adoptione acquiratur nobilitas? Erf. 1727. J. E. Link an adoptatio conferat nobilitatem? Arg. 1730.

23) Ueber diesen hat, außer den in der Eipenisch. Bibl. jurid. reali. T. I. 132. u. i. schottisch. Supplementen, 368. angeführten Schriftstellern, worunter die von Sonne, Gatterer, Haller von Hallerstein u. Pudar die besten sind, noch besonders v. Günterode gen. v. Kellner in d. Geschichte des d. Stadtadels, im I. B. seiner von Poffelt, 1787. gr. 8. herausgegebenen Werke. 461. u. ff. am besten geschrieben.

24) Strubens Nebenstunden, III. Th. 311. u. ff. Der Kaufmannsadel untersucht v. einem unpartheiischen Rechtsgelehrten. Frankf. a. M. 1742. u. 1745. 4. Zwei Abh. vom handelnden und kriegerischen Adel; aus dem Französ. übers. mit einer dritten Abh. v. J. H. v. Justi, Göttingen. 1756. 8. Chr. Heinr. Breuning, Diss. de nobile non mercatore. Lips. 1759. J. Th. Seger Pr. de nobilium jure negotiandi. Lips. 1768. Gebr. Beckmann, Consil. T. I. resp. 4.

25) Sam. Kenz, von der Juden-Nobilitation; in den braunschweig. Anzeigen, und in Siebenkes jur. Magaz. I. Th. N. 21. 373.

26) J. P. de Ludwig, Diss. jur. R. J. in dignitate uxoris, vom Kunfeladel. und in f. Opusc. misc. T. I. Lib. 3. N. 5. p. 547. Halae, 1718. 4. Dagegen schrieb N. H. Gundling, Diss. an nobilitat. venter? ebend. in demf. J. Marburger Beitr. 1. St. 163.

27) Außer d. ältern Dis. von J. Thomä, und J. Rebhan sehe man hierüber J. G. Martini, de modis praecipuis, quibus nobilitas amitti dicitur. Lips. 1776. J. Fr. Runde, von entadelnden Diplom.; in dessen Beiträgen. I. B. N. 19. §. 9.

28) J. Fr. Eisenhart, de renunciacione nobilitatis. Helmst. 1757. und in seinen Opusc. N. 18. 357. u. ff.

29) J. Ch. de Selchow R. de renovatione nobilitatis. Goett. 1757. u. in seinen Elect. jur. germ. N. 3. (J. Ch. W. v. Steff), von dem Geschlechtsadel, und der Erneuer. des Adels. Leipzig, 1796. gr. 8.

30) Daß auch sogar Todte zu Gunsten ihrer Nachgelassenen nobilitiret wurden, erfieht man aus Pet. de Amigant. Tr. de nobilitate concedenda mortuo, ut posset ad suos posteros transmittere. Barcini, 1661. 4.

31) Man s. dessen Vorrede zur neuen Ausgabe seines Adelslexikons.